

WT 21.11.179, Nr. 67 v. 09.03.2018, S. 11

# „Die Bürgerinitiative existiert weiter“

**VERSAMMLUNG** Christoph Gampe ist neuer Vorsitzender der BI „Alt-Weilburg“ / Treue Mitglieder geehrt

Von Sabine Gorenflo

**WEILBURG** Nach dreijähriger Vakanz gibt es wieder einen Vorsitzenden bei der Bürgerinitiative (BI) „Alt-Weilburg“. Christoph Gampe ist während der Hauptversammlung einstimmig gewählt worden. Somit ist eine Vereinsauflösung vom Tisch.

„Es ist wichtig, dass die Bürgerinitiative weiter existiert“, sagte Gampe, der in Weilburg geboren und aufgewachsen ist und in Gießen Medizin studiert hat. Zusammen mit seiner Frau betreibt er in Weilburg eine Arztpraxis. Seine Motivation, die BI zu führen, sei es, dass es in Weilburg ein Korrektiv in Form eines solchen Vereins geben müsse.

Rudi Müller, der in den vergangenen drei Jahren stellvertretender Vorsitzender war, kündigte an, dass er diesen Posten noch ein weiteres Jahr innehaben wird, um dann 2019 zurückzutreten. „Vorsitzender zu sein war nie mein Ziel, wobei ich es in den vergangenen Jahren gerne getan habe“, sagte

Müller. Er bleibe der BI treu, möchte sich jedoch in Zukunft vermehrt neuen Aufgaben widmen.

Es gebe bereits Pläne, die die BI umsetzen möchte; dazugehöre, sich um die Adolfstraße zu kümmern. „Es ist furchtbar, was dort geplant ist“, sagte Ehrenvorsitzende Heike Kurzius-Schick. Eine Idsteiner Firma habe das Grundstück Adolfstraße 15 im vorigen Jahr zusammen mit der Sparkassenvilla gekauft. Anstelle des Bungalows sei dort ein mehrstöckiges Wohnhaus samt Tiefgarage für bis zu 15 Parteien geplant. Würde das in die Tat umgesetzt, sei der Schlossgarten nicht mehr zu sehen, fürchten die BI-Mitglieder.

Gampe nannte die Straße „die schönste Straße von Weilburg mit geschlossener Bebauung“. Und Müller meinte: „Wir werden eine Bauleitplanung fordern, an der die Öffentlichkeit betei-



Der neue Vorstand und ein Teil der geehrten Mitglieder (v. l.): Rudi Müller, Kassierer Walter Bletz, Christoph Gampe, Hannelore Friedrich, Hans Hündt, Heike Kurzius-Schick und Schriftführer Ulrich Winkel. (Foto: Gorenflo)

ligt wird.“ Er forderte bei der Planung Transparenz, und wenn es die Möglichkeit gebe, werde Einspruch erhoben.

Sichtverbindungen wieder

herzustellen, ist ein Thema, für das sich die BI verstärkt einsetzen möchte. „Wir haben uns schon vor Jahren starkgemacht, den Karlsberg wieder in die Reihe zu bringen“, sagte Hans-Werner Bruchmeier. Wenn dort überwuchernde Gehölze rausgeschnitten würden, dann wäre die Sichtachse zwischen Teehäuschen und Schlossgarten wieder gegeben. Auch vom Windhof aus

sollten Sichtachsen wieder hergestellt werden. Die Aussichtspunkte am Tempelchen und Kanapee würden wieder zuwachsen. „Die Stadt braucht insgesamt mehr Pflege“, sagte Bruchmeier.

Rudi Müller informierte, dass die BI 83 Mitglieder habe und der Beitrag unverändert 16 Euro im Jahr betrage. Die seit 1975 regelmäßig von der BI herausgegebenen

„Weilburger Blätter“ werden zurzeit in einer Auflage von 170 Stück gedruckt. Darin wird ein Großteil der Aktivitäten der BI dokumentiert.

„Bereits 2016 hatten wir die Absicht, die Restaurierung des Postbrunnens anzugehen, das musste wegen der Bauarbeiten an der Kreissparkasse verschoben werden“, sagte Müller.

**Müller hofft, den Postbrunnen spätestens im Sommer in Betrieb nehmen zu können**

Die denkmalschutzrechtliche Genehmigung wurde Ende 2017 erteilt. Die Initiative beauftragte einen Steinmetz mit den Arbeiten. Noch in diesem Monat sollen die Außenarbeiten am Brunnen stattfinden, auf eine Inbetriebnahme spätestens im Sommer hofft Müller. „Wir versuchen während des Jahres bei möglichst vielen Aktivitäten auch anderer Vereine präsent zu sein, bieten sich dabei doch immer wieder Gelegenheiten, unsere Anliegen weiter zu tragen“, meinte Müller.

## EHRUNGEN TREUER MITGLIEDER

Geehrt wurden für 40 Jahre Wulf Erbe, Hannelore Friedrich, Gretel Großstück, Hand Hündt, Eike Wetzels, Eduard Wunder-

lich, Gerhard Würz, für 30 Jahre Heike Kurzius-Schick, Inge Strauß, für 25 Jahre Eberhard Kirchhoff. (sago)